

# Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **45 (1929)**

Heft 47

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sondere Förderung und werden wesentlich zur Hebung des Handwerks und Gewerbes beitragen.

### Die Bundesbeiträge an das berufliche Bildungswesen.

Es heißt: Wer zahlt, befehlt. Der Bund hat bis heute zwar bezahlt, aber nicht befohlen, auf dem ganzen Gebiet der beruflichen Bildung. Nun, da er beabsichtigt, entscheidend bei der Förderung der Berufsbildung mitzureden, will er nicht etwa den Spieß umkehren, sondern in generöser Weise mit seinen finanziellen Mitteln dort ausbilden, wo die bescheidenen Kräfte der Gemeinden und Kantone nicht ausreichen, um etwas Erfolgversprechendes zu schaffen. Der Bund fördert die berufliche Ausbildung durch Beiträge an den Betrieb öffentlicher und gemeinnütziger Bildungsanstalten und Kurse, die der Ausbildung in den unter das Gesetz fallenden Berufen dienen, einschliesslich Vorlehr- und Umlehrcursen, sowie Meisterkursen und andern höhern Fachkursen. Ausdrücklich bemerkte Dr. Böschenstein, daß die berufliche Ausbildung in der Hauswirtschaft ebenfalls unter diesem Titel unterstützt werde, ebenso die sozialen Frauenschulen etc.

In zweiter Linie wird der Bund die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften für diese Bildungsanstalten und Kurse subventionieren. Damit ist ein altes Postulat des schweizerischen Gewerbelehrerverbandes erfüllt. Selbstverständlich übernimmt der Bund auch einen Teil der Kosten für die von ihm gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen. In besonderen Fällen unterstützt der Bund auch andere Maßnahmen, die der beruflichen Ausbildung dienen, wie Reise- und Unterhaltensschädigungen für Teilnehmer an Fachkursen, die eine den Teilnehmern sonst unzugängliche Ausbildung ermöglichen, Stipendien für Schweizer-Lehrlinge in Berufen mit Nachwuchsmangel und für Teilnehmer an Umlehrcursen, Herausgabe von Fachzeitschriften durch Berufsverbände. Ausdrücklich erwähnt die Gesetzesvorlage die Beiträge an Einrichtungen der Berufs- und Laufbahnberatung. Auch Neubauten von Gewerbeschulhäusern sollen in Zukunft beitragsberechtigt sein.

Das neue Gesetz wird, seine Annahme vorausgesetzt, natürlich nicht von einem Tag zum andern, sondern schrittweise und unter steter Zusammenarbeit von Bund, Kantonen und Berufsverbänden in Kraft gesetzt werden. Wenn alles seinen geordneten Gang geht, wird es noch auf Ende des laufenden Jahres Gesetzeskraft erlangen. Damit eröffnet sich die Aussicht auf einen neuen Aufstieg von Gewerbe und Industrie, denen durch einen planmäßigen Ausbau des beruflichen Bildungswesens das sichere Fundament des Gedeihens gegeben wird. Möge über dem großen sozialen Werk ein glücklicher Stern walten!

(„Der Freisinnige“)

## Verbandswesen.

**Präsidium des Schweizerischen Gewerbeverbandes.** Der verdiente langjährige Präsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes, Dr. Eschumi, gedenkt als Verbandspräsident zurückzutreten. Die Ende Juli in Wädenswil stattfindende Jahresversammlung wird den Nachfolger zu wählen haben. Eine Vertrauensmännerversammlung des kantonale-bernerischen Gewerbeverbandes hat u. a. über die Nachfolge gesprochen, ohne indessen einen Beschluß betreffend Antragstellung zu fassen. Für die Neuwahl stehen verschiedene prominente Gewerbeführer,

so die Nationalräte Föf (Bern) und Schirmer (St. Gallen) im Vordergrund.

**Margarither Spengler- und Installateur-Verband.** Der Verband lud seine Mitglieder auf den 15. und 16. Februar zu einem Instruktionkurs über die Installationen und ihre Berechnung nach Aarau ein. Am Sonntagnachmittag fand die Generalversammlung des Verbandes statt. Zu den üblichen statutarischen Jahresgeschäften kam ein Vortrag von Herrn Dr. Gysler über die obbligatorische Meisterprüfung.

## Totentafel.

† Eugen Schlatter, Architekt in St. Gallen, starb am 9. Februar im Alter von 56 Jahren.

† Heinrich Wegmann, Architekt in Zürich, starb am 11. Februar.

† Hans Arbüser, Wagnermeister in Chur, starb am 14. Februar im Alter von 72 Jahren.

## Verschiedenes.

**Neue Chorschelben für das Grossmünster in Zürich.** Die Kirchengemeindeversammlung Grossmünster Zürich beschloß die Erstellung neuer Chorschelben mit rund 47,000 Franken Kostenaufwand; die drei großen Fenster sollen Christi Geburt darstellen.

**Erstellung eines Schweizerhauses in Paris.** Dem Bundesrat liegt eine Vorlage vor für die Subventionierung der Erstellung eines Schweizerhauses in der Pariser Cité Universitaire, wofür eine Sammlung der Auslandschweizerorganisation der neuen helvetischen Gesellschaft in der Schweiz 350,000 Fr. erbrachte, und die Schweizerkolonie in Paris 150,000 Franken zusammengekauert hat. Vom Bunde wird ein Beitrag von 100,000 Franken erwartet.

## Literatur.

**Vom wirtschaftlichen Bauen.** 6. Folge. Herausgegeben von Regierungsbaurat Rudolf Stegemann, Leipzig. Im Auftrage der Arbeitsgemeinschaft des deutschen Ausschusses für wirtschaftliches Bauen und des technischen Ausschusses des Reichsverbandes der Wohnungsfürsorgegesellschaften. Oktavformat. 172 Seiten. 116 Abbildungen im Text. Preis broschiert M. 6.—. Verlag Oskar Laube, Dresden.

Hatten sämtliche Artikel der fünften Folge dieser ausgezeichneten Bände das Thema der Zwischendecke behandelt, so gehen die sieben Abhandlungen der vorliegenden Schrift wieder etwas auseinander, sprechen aber alle von rein materialtechnischen und bautechnischen Problemen der Jetztzeit.

1. Die innere Erneuerung der Technik im Hochbau. R. Stegemann führt hier aus, wie Aufbau

**Asphaltlack, Eisenlack**

**Ebol** (Isolieranstrich für Beton)

**Schiffskitt, Jutestricke**

roh und geteert

[5561]

**E. BECK, PIETERLEN**

Dachpappen- und Teerproduktfabrik.

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.